

Gemeinsam und ganzheitlich für wirksamen Klimaschutz

A central illustration shows two hands, one from the top right and one from the bottom left, gently cradling a globe of the Earth. The globe is rendered in shades of blue and green, representing the planet's oceans and landmasses. The hands are positioned as if supporting the globe, symbolizing global care and responsibility. The background of the entire page is a light, textured teal color.

Wirkungsvolle Maßnahmen
und geprüfte gemeinnützige
Organisationen

THEMENREPORT
KLIMASCHUTZ

Themenreport Klimaschutz

3	Vorwort	
4	Handlungsansätze für wirksamen Klimaschutz	
	1. CO ₂ direkt reduzieren	6
	2. Politik beeinflussen	8
	3. Wirtschaft einbinden	9
	4. Konsum verändern	10
	5. Akzeptanz sichern	11
12	Analyseerkenntnisse und Förderempfehlungen	
	Prüfen Sie In-Sich-Geschäfte	12
	Junges Feld entwickeln	12
	Auf die Wirkungslogik achten	13
	Engagementlücken schließen	13
14	PHINEO Wirkt-Siegel-Analyse	
16	PHINEO Wirkt-Siegel-Projekte	
18	Klimaschutz und Wirkung	
21	Klimaschutz und Demokratie	
22	Anhang	
	Danksagung	22
	PHINEO	23
	Weitere Informationen	24
	Impressum	25

Vorwort

Liebe Leser*innen,

der Klimaschutz erfordert unser aller engagiertes Handeln und eine vereinte Kraftanstrengung über alle gesellschaftlichen Sektoren hinweg. Nicht der Staat, nicht die Wirtschaft, nicht die Verbraucher*innen allein tragen die Verantwortung für den Erfolg dieses Vorhabens. Die sozial-ökologische Transformation kann nur durch das konzertierte Engagement aller Sektoren erreicht werden.

Gemeinnützige Organisationen, die sich mit unterschiedlichsten Ansätzen für den Klimaschutz einsetzen, verbinden die Sektoren: seien es Advocacy-Projekte für politische Entscheidungsträger*innen, Waldschutzprojekte im Ausland zur Armutsreduktion oder Bildungs- und Aufklärungsprojekte. Unser aktueller Themenreport präsentiert inspirierende Initiativen gemeinnütziger Organisationen, die vielfältige Ansätze im Bereich Klimaschutz verfolgen. Und genau diese Vielfalt braucht es, um das Klima wirkungsvoll zu schützen.

Insgesamt haben wir mehr als 100 Projekte analysiert und dabei 14 herausragende Initiativen identifiziert, denen wir nach sorgfältiger Prüfung unser PHINEO-Wirkt-Siegel verliehen haben.

Wir haben dabei viel gelernt – sowohl über die Charakteristika vieler Klimaschutzorganisationen und die strukturellen Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen, als auch über die konzeptionellen Details ihrer Projekte. Um den hohen Ansprüchen und der Komplexität dieses Themas gerecht zu werden, haben wir kontinuierlich Expert*innen in die Wirkt-Siegel-Analyse im Themenfeld Klimaschutz eingebunden. Unsere Erkenntnisse aus dem Analyseverfahren teilen wir mit Ihnen. Darüber hinaus geben wir Fördertipps, um eine umfassende Perspektive auf die Vielfalt des Engagements zu ermöglichen. Gleichzeitig zeigen wir auf, warum es sinnvoll und wichtig sein kann, auch Organisationen zu unterstützen, die vielleicht nicht das Wirkt-Siegel tragen.



Sonja Schäffler



Andrea Giraldo

Wir sind zuversichtlich, dass Ihnen unsere Erkenntnisse eine wertvolle Orientierung für wirkungsorientiertes Spenden und Fördern bieten. Jetzt ist die Zeit zum Handeln gekommen – gemeinsam können wir einen positiven Wandel vorantreiben. Wir laden Sie ein, sich inspirieren zu lassen und aktiv zu werden.

Ihre Sonja Schäffler und Andrea Giraldo

Wirksamer Klimaschutz

Fünf
Handlungsansätze



PHINEO Klima-Dossier ↗

Dossier für Geldgebende
und Philantrop*innen

Es gibt verschiedene Ansätze mit denen gemeinnützige Organisationen versuchen, das Klima wirkungsvoll zu schützen.

In unserem 2022 veröffentlichten „Klima-Dossier“ haben wir fünf Handlungsansätze für wirksamen Klimaschutz identifiziert. In der Regel sind Organisationen der Zivilgesellschaft in mehreren dieser Handlungsansätze aktiv. Ähnlich verhält es sich bei der Einordnung von Projekten zu den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs), bei der sich die meisten Projekte mindestens zwei, durchschnittlich sogar vier bis sechs Zielen zuordnen lassen. Die Einordnung in Handlungsansätze kann dabei helfen, das eigene Engagement zu strukturieren. Gleichwohl muss Klimaschutz holistisch gedacht werden. Es gibt nicht den einen Ansatz, der das Problem löst, idealerweise findet Engagement in allen fünf Bereichen statt.

1. CO₂ direkt reduzieren

2. Politik beeinflussen

3. Wirtschaft einbinden

4. Konsum verändern

5. Akzeptanz sichern

1. CO₂ direkt reduzieren

Handlungsansatz

CO₂ direkt reduzieren

Klimaschutzprojekte gehen mitunter den direkten Weg zur CO₂-Reduktion. Es gibt verschiedene natürliche und technologische Lösungen, um dies zu erreichen. Natürliche Lösungen nutzen Wälder, Moore oder das Meer, um CO₂ zu speichern, sodass es aus der Atmosphäre entfernt wird oder gar nicht erst dorthin gelangt. Technologische Lösungen reduzieren CO₂, indem sie bestehende Technologien effizienter machen, klimafreundliche Technologien schaffen oder CO₂ aus der Atmosphäre entnehmen.

Darüber hinaus gibt es systemische Lösungen, zum Beispiel die CO₂-Emissionsrechte kaufen und stilllegen, um den Druck auf die Industrie zu erhöhen und das viel kritisierte „Ablashandel-System“ auszuhebeln.

Auch die Förderung von Biodiversität wirkt positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Diverse Ökosysteme können Kohlenstoff besser speichern und absorbieren. Zudem ermöglicht eine vielfältige Natur eine robustere Anpassung an Klimaveränderungen, was die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärkt.

Mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnete Projekte

Kooperation für moorschonende und moorerhaltende Landtechnik und Bewirtschaftungsformen des Deutschen Verbands für Landschaftspflege e. V.

Das Projekt berät Landwirt*innen in Brandenburg zu innovativen Bewirtschaftungsformen, unterstützt bei Kooperationsmodellen zur gemeinsamen Nutzung von Landtechnik und berät hinsichtlich Fördermöglichkeiten.

KARBONARA des Deutschen Schreberjugend Bundesverband e. V.
In Gemeinschafts- und Kleingärten setzt sich KARBONARA dafür ein, mittels Pyrolyse von Gartenabfällen (Verkohlung von Holz) CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen, in Pflanzenkohle zu binden und über den Kompost im Boden zu speichern.

Sicher CO₂ kompensieren in Europa der ForTomorrow gGmbH.
For Tomorrow bietet europaweit CO₂-Kompensationen für Privatpersonen und Unternehmen. Das Projekt kompensiert CO₂, indem der Industrie EU-Emissionsrechte abgekauft und anschließend stillgelegt werden. Zusätzlich erfolgt die Pflanzung klimaresilienter Mischwälder in Deutschland.

Heckenretter des Heckenretter e. V.

Der Verein aus Hamburg widmet sich der Neuanlage und Pflege von Wildhecken. Damit stellt er die Verbindung zwischen traditioneller Landwirtschaft und moderner Agroforstwirtschaft her und fördert zudem Biodiversität und Klimaschutz.

Urwälder von morgen der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe.

Die Stiftung erwirbt Waldflächen in Deutschland, um dauerhaft forstlich ungenutzte Naturwälder aufzubauen. Damit werden klimaschädliche Emissionen reduziert. Zugleich wird die natürliche Artenvielfalt in den Wäldern wiederhergestellt und so der Lebensraum für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten gesichert.

Den Klimawandel wandeln der Stiftung Wilderness International.

Die in Deutschland und Kanada gegründete Stiftung kauft weltweit ökologisch wertvolle und akut bedrohte Urwälder und Waldmoore auf und bewahrt sie so dauerhaft für die Zukunft auf.

100 Million Trees for Borneo der Fairventures Worldwide FVW gGmbH verknüpft Aufforstung und soziale Entwicklung. Das Projekt trägt zum Erhalt des Regenwaldes und der Artenvielfalt bei und leistet einen substantiellen Beitrag zur nachhaltigen Einkommensgenerierung bei Kleinbäuer*innen.

2. Politik beeinflussen

Handlungsansatz

Politik beeinflussen

Klimaaktivist*innen und Umweltorganisationen versuchen die Politik zu beeinflussen, wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz beherzt und mit Nachdruck anzupacken. Die Ansatzpunkte sind vielfältig und reichen von Advocacy für Klimaschutzlösungen im Transportbereich (z. B. Ausbau der Fahrradinfrastruktur oder Geschwindigkeitsbegrenzungen), in der Landwirtschaft (z. B. weniger Tierhaltung) oder im Baugewerbe (z. B. niedrigere Emissionen in Baugesetzen, Steigerung der Energieeffizienz). Die adressierten Zielgruppen sind entweder direkt die Politik, die Öffentlichkeit oder Akteure, die auf die politischen Entscheidungsträger*innen wirken, wie beispielsweise Medien oder Unternehmen. Durch beharrliches Lobbying, Klimaklagen oder Volksentscheide wurden weltweit bereits große Erfolge für den Klimaschutz erzielt.

Mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnete Projekte

For Future Bündnis des Together for Future e. V.

Das Projekt fördert die nachhaltige Entwicklung der deutschlandweit aktiven Klimabewegung durch Vernetzung der über 400 lokalen For-Future-Gruppen, Professionalisierung und Mobilisierung neuer Kräfte im For-Future-Bündnis. Die engagierten Mitglieder werden ermutigt, befähigt und vernetzt, die notwendigen klimapolitischen Entscheidungen voranzutreiben und breite gesellschaftliche Unterstützung für die sozial gerechte Transformation zu schaffen.

Wichtig zu wissen

In diesem Handlungsansatz gibt es viel nichtorganisiertes und informelles Engagement von jungen Organisationen. Dazu gehören beispielsweise die nicht rechtsfähigen Bewegungen wie Fridays for Future oder Letzte Generation.

Die Methodik und die strengen Voraussetzungen für die Verleihung des Wirkt-Siegels, insbesondere in den Bereichen Governance, stehen der Analyse dieser Bewegungen entgegen. Das heißt aber nicht, dass dieses junge Engagement nicht wirkungsvoll sein kann. Vielmehr sind diese Bewegungen für jene Fördernden interessant, für die traditionelle Strukturen keine große Rolle spielen.

3. Wirtschaft einbinden

Handlungsansatz

Wirtschaft einbinden

Die Einbindung von Unternehmen ist ein weiterer wichtiger Handlungsansatz. Klimaschutzkampagnen versuchen nicht nur die politische Regulierung der Wirtschaft zu beeinflussen, sondern auch direkt auf Unternehmen und ganze Branchen einzuwirken. Nachhaltig Wirkung kann es entfalten, wenn Klimaschutzkampagnen bedeutsame Unternehmen nicht nur zur CO₂-Reduktion bewegen, sondern sich mit ihnen zur gemeinsamen klimapolitischen Arbeit verbünden.

Die Zivilgesellschaft kann über Kampagnen Druck auf die Wirtschaft erhöhen, damit sie schneller und stärker CO₂ reduziert, Unternehmen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen begleiten oder sie bei eigener Advocacy einbinden. Auch wenn der Ansatz sehr wirksam sein kann, gibt es insgesamt jedoch recht wenige Organisationen in diesem Bereich. Dies liegt insbesondere daran, dass technisch-wirtschaftliche Lösungen auch von For-Profit-Organisationen angeboten werden und nicht nur von gemeinnützigen Organisationen.

Leider konnten wir in diesem Handlungsansatz keine Organisationen mit dem Wirkt-Siegel auszeichnen. Die wenigen Bewerbungen entsprachen nicht unseren Wirkt-Siegel-Kriterien. Gleichwohl sehen wir in diesem Ansatz ein großes Wirkungspotenzial.

Herausforderung Greenwashing

Unternehmen, die unzureichende Klimaschutzmaßnahmen ergreifen, geraten leicht in den Verdacht des Greenwashings, erst recht, wenn ihr Engagement mit Marketing-Maßnahmen gekoppelt ist. Ebenso stehen Klimaschutz-Organisationen, die mit Unternehmen zusammenarbeiten oder sich fördern lassen, unter Rechtfertigungsdruck.

Umso bedeutender sind klare wie transparente Kooperationsvereinbarungen mit überprüfbaren Zielen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. Das Wichtigste ist dabei eine authentische wie ernstgemeinte Unterstützung, die einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten will und dazu auch öffentlich Rechenschaft ablegt.

4. Konsum verändern

Handlungsansatz

Konsum verändern

Durch Veränderung von Konsumgewohnheiten und Lebensstil lassen sich substanziell Emissionen einsparen. Viele Klimaschutzprojekte zeigen durch Mitmachangebote, wie Konsumreduktion, Wiederverwendung oder Umstieg auf klimafreundliche Alternativen gelingen kann.

Doch das Wissen und auch die Akzeptanz allein genügen nicht, um das Konsumverhalten wirklich zu verändern. Das weiß jeder Mensch, der sich vornimmt, mehr Sport zu machen und am Ende doch nicht ins Fitnessstudio geht. Angesichts steigender Lebenshaltungs- und Energiekosten scheint es zudem einigen Menschen unmöglich, nachhaltig zu konsumieren. Umso wichtiger ist es, dass Projekte diese Herausforderungen erkennen und die Menschen auch tatsächlich ins Handeln bringen.

Und nicht zu vergessen: Richtiges Verhalten im falschen System kann nur begrenzte Wirkung entfalten. Daher wird dazu geraten und lobbyiert, dass klimaschädlicher Konsum unattraktiv gemacht wird und dass klimafreundlichere Alternativen ausreichend zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnete Projekte

Handabdruck des Germanwatch e. V.

Anders als der ökologische Fußabdruck setzt das Projekt Handabdruck nicht auf Reduktion negativer, sondern auf die Vergrößerung positiver Einflüsse. Von der Wissensvermittlung über die Optimierung des individuellen Fußabdrucks bis hin zur Befähigung zu politischem Handeln bietet das Projekt ein positives Konzept für strukturveränderndes Nachhaltigkeitsengagement.

Klimaschutz-Beratung von co2online gGmbH.

Energie sparen, Kosten senken und das Klima schützen: Die Online Beratung co2online bietet Unterstützung für private Haushalte rund um Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltigen Konsum im Bereich Haus und Wohnung.

INTERACTION vom FC Internationale Berlin 1980 e. V.

Der Amateurverein will das Bewusstsein für den Klimaschutz verändern. Vom Energieverbrauch über die nachhaltige Verpflegung bis hin zum CO₂-Fußabdruck der Sportmaterialien – Klimaschutz wird ganzheitlich im Sportverein thematisiert.

5. Akzeptanz sichern

Handlungsansatz

Akzeptanz sichern

Ein besseres Verständnis und mehr Wissen zum Klimaschutz sollen ebendiesem fördern – darauf setzen Projekte der Klimabildung. Dazu werden beispielsweise Erkenntnisse aus der Forschung verständlich aufbereitet. Zu umstrittenen Klimaschutzlösungen der Energie- und Mobilitätswende ermöglichen Projekte Dialog und Beteiligung. Das trägt zur Versachlichung und Verständigung bei und kann die Akzeptanz nachhaltig stärken.

Schon jetzt führt die Klimakrise zu weitreichenden sozialen Konsequenzen. Gesundheitlich beeinträchtigte Menschen oder Menschen mit geringen Einkommen sind davon besonders betroffen. Organisationen der Zivilgesellschaft klären auf und verweisen auf konkrete Klimaschutzmaßnahmen, die jede*r selbst umsetzen kann, beispielsweise die Veränderung des Konsums (→ siehe Seite 10: Handlungsansatz Konsum verändern). Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen in allen Teilen der Bevölkerung zu sichern und in Zeiten multipler Krisen und Überforderung pragmatische Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnete Projekte

youpaN der Stiftung Bildung. Bei youpaN beteiligen sich junge Menschen in verschiedenen Formaten daran, Bildung in Deutschland zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu machen. Die jungen Menschen erhalten Raum und Unterstützung, eigene Forderungen zur BNE zu erarbeiten und sich mit Entscheidungsträger*innen dazu auszutauschen.

Planetary Health Academy von KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.

Die Planetary Health Academy ist eine Online-Bildungsplattform und will über gesundheitliche Auswirkungen der Klimakrise aufklären sowie Menschen in Gesundheitsberufen zu Akteur*innen der klimaneutralen Transformation der Gesellschaft machen.

MINT + Klima der Siemens Stiftung ist eine Initiative zur Förderung der Klimawandelbildung. Mit Bildungsmaterialien, Lehrkräftefortbildungen und viel Netzwerkarbeit bringt die Stiftung den Klimawandel in den Lehrplan.

Erkenntnisse & Empfehlungen

Das Themenfeld Klimaschutz zeichnet sich durch folgende Besonderheiten aus:

Prüfen Sie In-Sich-Geschäfte

Ein In-Sich-Geschäft liegt vor, wenn eine Person sowohl in ihrer persönlichen Angelegenheit als auch in ihrer Funktion als Vertreter*in einer anderen Partei handelt. Beispiel: Ein Vorstand einer gemeinnützigen Organisation betreibt auch ein Catering-Unternehmen. Sobald die Organisation Veranstaltungen organisiert, bekommt das Catering-Unternehmen den Auftrag. Es besteht das Risiko von Interessenkonflikten und potenzieller Misswirtschaft, da Vorstandsmitglieder möglicherweise persönliche Interessen über diejenigen der Organisation stellen. Deshalb sind In-Sich-Geschäfte eigentlich verboten (§ 181 des Bürgerlichen Gesetzbuches).

Unsere Analyse zeigt, dass sich in den Satzungen zahlreicher Organisationen häufiger als früher eine Klausel findet, die die Organisation von § 181 BGB befreit, also In-Sich-Geschäfte zulässt. In bestimmten Fällen kann dies in Ordnung sein. Ein Beispiel hierfür ist die Situation einer gemischten Struktur aus gewinnorientierten (For-Profit) und gemeinnützigen (Non-Profit) Organisationen, die miteinander verbunden sind. Beispielsweise entwickelt eine nicht-gemeinnützige Schwesterfirma eine kommerzielle App zum Waldbestandsmonitoring. Da die App jedoch nicht nur von kommerziellen Kund*innen, sondern auch von der gemeinnützigen Schwesterfirma genutzt wird, kann die Befreiung von § 181 BGB in diesem Fall sinnvoll sein.

Tipp für Fördernde

Achten Sie darauf, dass die Befreiung von In-Sich-Geschäften plausibel begründet wird und es zusätzlich eine starke Governance-Struktur mit klaren Prozessen und Zeichnungsberechtigungen gibt.

Junges Feld entwickeln

Neben etablierten und erfolgreich arbeitenden Organisationen gibt es viele neue innovative Projekte, die von Engagierten mit hohem Einsatz vorangetrieben werden.

Viele Organisationen sind noch im Aufbau und leiden an den klassischen Wachstums- und Professionalisierungsschmerzen. Es fehlt oft ein Vier-Augen-Prinzip auf Leitungsebene, welches das Risiko von Fehlern und Missbrauch bei wichtigen Entscheidungen minimiert, und/oder ein System von Checks und Balances, welches eine unabhängige Aufsicht gewährleistet. Auch eine unabhängige Prüfung des Jahresabschlusses (intern oder extern) wird oft unterschätzt. Weit verbreitet ist die Ansicht, eine externe Prüfung verursache unnötige Kosten oder drücke Misstrauen gegenüber dem Vorstand aus. Wir möchten hervorheben, dass eine externe Prüfung (je nach Größe durch ein*e Steuerberater*in oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) vor allem der Entlastung des Vorstandes / der Organisation dient und entsprechende Mittel als Investition in die Professionalität und das Renommée der Organisation betrachtet werden sollten.

Junge Organisationen haben zudem das Problem niedriger Rücklagen. Diese gelten als ein wichtiger Indikator für die finanzielle Stabilität einer Organisation. Gleichzeitig sind sie selten von Beginn an vorhanden und müssen erst aufgebaut werden.

Übrigens: Ein guter Indikator für die Bereitschaft zu Transparenz und Professionalität ist die Mitgliedschaft bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Auch junge Organisationen sollten in der Lage sein, diese Standards einzuhalten.

Tipps für Fördernde

1. Fördern Sie die Organisationsentwicklung. Nur stabil aufgestellte Organisationen arbeiten wirkungsvoll. Das Gute: Es ist hinlänglich bekannt, was Organisationen brauchen.
2. Suchen Sie das Gespräch mit jungen Organisationen und helfen Sie gegebenenfalls auch mit Pro-bono-Angeboten.
3. Gehen Sie mit den Organisationen zu ihren Finanzierungsplänen in den Austausch und helfen Sie, Rücklagen aufzubauen.

Analyseerkenntnisse und Förderempfehlungen

Auf die Wirkungslogik achten

Die Dringlichkeit des Klimawandels erfordert rasches Handeln. Die Auswirkungen mancher Maßnahmen werden jedoch erst langfristig sichtbar bzw. nachweisbar sein. Umso wichtiger ist es, Projekte von Anfang an wirkungsorientiert zu gestalten.

Wirkungsorientiertes Arbeiten beginnt bei den Zielgruppen. Bei der Analyse haben wir festgestellt, dass Projekte, die den Ansatz der direkten CO₂-Reduktion verfolgen, auf Veränderungen im Ökosystem abzielen. Damit dies möglich wird, braucht es aber auch Veränderungen bei den Menschen, die als Ermöglichende, Verhindernde oder Nutznießende von Klimaschutzmaßnahmen involviert sind und daher unbedingt in die Konzeption einbezogen werden müssen.

Für eine plausible Wirkungslogik sollten die gesteckten Ziele überprüfbar und verschriftlicht sein. Im Vergleich zu anderen Themenfeldern haben wir in der Analyse häufig festgestellt, dass die Ziele eher allgemein formuliert waren – was ihre Überprüfbarkeit erschwert. Dementsprechend kam es häufig zu Folgefehlern: Schwächen bei der Zielformulierung spiegeln sich anschließend in der unzureichenden Darstellung der Ergebnisse wider.

Hinzu kommt, dass die Projekte vergleichsweise jung sind und entsprechende Resultate entweder rein zeitlich noch nicht nachweisbar sind oder Ressourcen für Monitoring- und Evaluationsmaßnahmen fehlen. Im Hinblick auf die Langfristigkeit der Wirkungen ist ein kontinuierliches Monitoring jedoch unabdingbar.

Tipps für Fördernde

1. Berücksichtigen Sie als Fördernde*r, dass einige Wirkungen noch nicht nachgewiesen werden können.
In solchen Fällen ist es umso wichtiger, dass die Organisation ihre Ziele klar und überprüfbar auf ihrer Website oder im Antrag formuliert.
2. Ermöglichen Sie Organisationen, ihr Wirkungswissen aus- oder aufzubauen.
3. Finanzieren Sie nötige Maßnahmen für Monitoring & Evaluation.

Engagementlücken schließen

Die Engagementlandschaft weist starke regionale Unterschiede auf. So ist das Engagement im ländlichen Raum - wie auch in den meisten anderen Engagementbereichen - weniger stark ausgeprägt als in urbanen Räumen. Viele Organisationen sind in Berlin oder in westdeutschen Großstädten angesiedelt. Es fehlt vor allem an Projekten in Ostdeutschland.

Ein weiteres Problem ist das schwindende Vertrauen in die Demokratie. Die Politik kann als zentrale Akteurin im Klimaschutz grundsätzlich viel bewegen. Fehlt jedoch das Vertrauen der Menschen in die demokratischen Institutionen, sind entsprechende Maßnahmen in ihrer Wirkung begrenzt. Für die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen braucht es aber alle Bürger*innen. Es braucht ihr Engagement, ihre Visionen, aber auch ihr Vertrauen in staatliche Strukturen.

Ein großes Potenzial sehen wir im Bereich Green IT. Darunter lassen sich Projekte zusammenfassen, die jungen Menschen das Coden beibringen und über Informationstechnologien informieren. Hier liegt der Fokus eher auf MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie der Digitalisierung an sich und weniger auf Klimaschutzaspekten. Wir möchten daher dazu anregen, mehr Green-IT-Projekte zu initiieren oder zu fördern. Informationstechnologie ist sowohl Verursacher von CO₂-Emissionen als auch Teil der Lösung. Wir können IT nutzen, um Warnungen vor Naturkatastrophen zu verbessern, um Meetings digital abzuhalten, um Tier- und Waldbestände digital zu überwachen und vieles mehr.

Tipps für Fördernde

1. Fördern Sie Projekte in Regionen, in denen der Klimaschutzdiskurs unterrepräsentiert ist, wie zum Beispiel in ländlichen Gebieten oder in Ostdeutschland.
2. Regen Sie Ihnen bekannte Organisationen aus dem IT-Bereich dazu an, speziell Green-IT-Projekte aufzusetzen und bieten Sie sich als Kooperations- bzw. Förderpartner*in an.
3. Fördern Sie Klimaschutz UND die Demokratiebildung. Beispiele dafür sind Bürgerräte für gerechte Wärmeversorgung oder Begehren für die Förderung von besseren Bedingungen für den Fahrradverkehr.

WIRKT!
geprüft & empfohlen

PHINEO

Wirkt-Siegel-Analyse

Die PHINEO Wirkt-Siegel-Analyse umfasst zwei Analysestufen. Gemeinnützige Organisationen können sich mit einem konkreten Projekt auf eine öffentliche Ausschreibung bewerben.

Zunächst wird in einem „Schnellcheck“ geprüft, ob die formellen Voraussetzungen erfüllt sind.

Auf der ersten Analysestufe analysieren wir das Wirkungspotenzial des jeweiligen Projekts. Wir prüfen, ob sich die Organisation mit dem Problem, den Bedarfen und den Zielen bzw. der Zielgruppe auseinandergesetzt hat, bewerten das Konzept hinsichtlich theoretischer und praktischer Fundierung und beurteilen die Maßnahmen im Bereich Monitoring und Evaluation danach, ob sie geeignet sind, die Wirkung des Projektes zu erheben.

Die Analyse erfolgt immer im Tandem. Im Vier-Augen-Prinzip wird entschieden, welche Projekte in die zweite Analysestufe kommen.

Die Erfahrung zeigt, dass für den langfristigen Impact einer Non-Profit stabile Organisationsstrukturen unabdingbar sind. Daher prüfen wir auf der zweiten Analysestufe auch die hinter dem Projekt stehende Organisation. Hier achten wir auf ihre Governance, auf Finanzen und Transparenz.

Um ein vollständiges Bild zu erhalten, suchen wir auch das Gespräch mit den Organisationen – entweder im Rahmen eines Vor-Ort-Besuches oder eines Video-Calls.

Am Ende entscheidet eine unabhängige und interdisziplinär zusammengesetzte Empfehlungskommission über die Vergabe des Wirkt-Siegels auf Basis unserer Analyse-Ergebnisse. Die Mitglieder der Empfehlungskommission finden Sie auf Seite 22.

Es werden ausschließlich Organisationen analysiert, die sich beworben haben. Daher zeichnen wir nicht zwangsläufig „Best Practices“ aus, sondern „Good Practices“, da wir nicht sicherstellen können, dass sich alle herausragenden Akteure beworben haben.

Das PHINEO-Analyseverfahren

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

STUFE 1 Wirkungspotenzial des Projekts

1. Non-Profits beschreiben in einem Fragebogen Problem, Bedarfe, Ziele, Zielgruppe und Maßnahmen zu Monitoring und Evaluation.
2. PHINEO analysiert die eingereichten Informationen.
3. Überzeugende Projekte kommen weiter.

1. Nonprofits informieren in einem Fragebogen über Governance, Finanzen und Transparenz.
2. PHINEO analysiert die Daten.
3. Austausch mit den Organisationen durch Vor-Ort-Besuche oder Video-Calls.
4. Überzeugende Projekte werden der Empfehlungskommission vorgeschlagen.

STUFE 2 Leistungsfähigkeit der Organisation

ENTSCHEIDUNG Empfehlungskommission

Eine externe und interdisziplinär zusammengesetzte Empfehlungskommission vergibt das Wirk-Siegel basierend auf der Analyse von PHINEO.

PHI NEO

Wirksames Projekt,
leistungsstarke
Organisation.

WIRKT!
geprüft & empfohlen

PHINEO-Analyse ↗

Online finden Sie weitere Informationen zu Analyseschritten und Analysekrterien

WIRKT!
geprüft & empfohlen

PHINEO

Wirkt-Siegel

Projekte

7

PROJEKTE MIT HANDLUNGSANSATZ CO₂ DIREKT REDUZIEREN

„Kooperation für moorschonende und moorerhaltende Landtechnik und Bewirtschaftungsformen“ des [Deutschen Verbands für Landschaftspflege e. V.](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2021)
regional aktiv

„KARBONARA“ der [Deutschen Schreberjugend Bundesverband e. V.](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 500.000 Euro (2021)
regional aktiv

„Sicher CO₂ kompensieren in Europa“ der [ForTomorrow gGmbH](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 500.000 Euro (2021)
bundesweit aktiv

„Heckenretter“ des [Heckenretter e. V.](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 500.000 Euro
regional aktiv

„Urwald von morgen“ der [NABU-Stiftung Nationales Naturerbe](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 10 Mio. Euro (2021)
regional aktiv

„Den Klimawandel wandeln“ der [Stiftung Wilderness International](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 1 Mio. Euro (2021)
international aktiv

„100 Million Trees for Borneo“
der [Fairventures Worldwide FVW gGmbH](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2021)
international aktiv

1

PROJEKT MIT HANDLUNGSANSATZ POLITIK BEEINFLUSSEN

„For Future Bündnis“ des [Together for Future e.V](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2021)
bundesweit aktiv

0

PROJEKTE MIT HANDLUNGSANSATZ WIRTSCHAFT EINBINDEN

3

PROJEKTE MIT HANDLUNGSANSATZ KONSUM VERÄNDERN

Handabdruck des [Germanwatch e.V](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 10 Mio. Euro (2021)
bundesweit aktiv

„Klimaschutz-Beratung“ von [co2online gGmbH](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2022)
bundesweit aktiv

„INTERACTION“ vom [FC Internationale Berlin 1980 e. V.](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 1 Mio. Euro (2022)
regional aktiv

4

PROJEKTE MIT HANDLUNGSANSATZ AKZEP- TANZ SICHERN

„youpaN“ der [Stiftung Bildung](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2021)
bundesweit aktiv

„Planetary Health Academy“ von [KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.](#) ↗

Gesamteinnahmen: bis 5 Mio. Euro (2022)
bundesweit aktiv

„MINT + Klima“ der [Siemens Stiftung](#) ↗

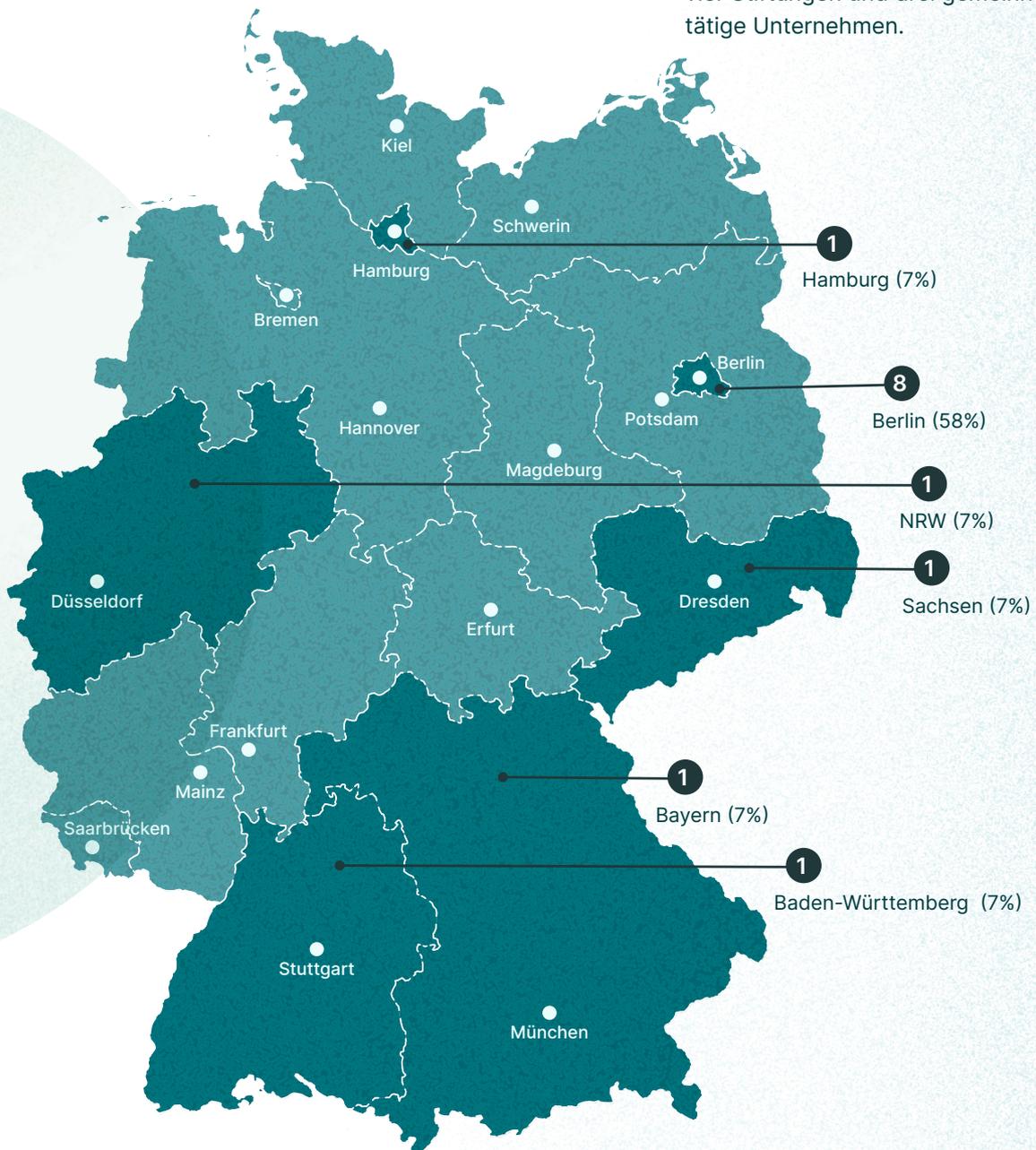
Gesamteinnahmen: über 10 Mio. Euro (2021/2022)
international aktiv

Wirkt-Siegel Projekte

14

WIRKT-SIEGEL PROJEKTE 2023

Sieben eingetragene Vereine,
vier Stiftungen und drei gemeinnützig
tätige Unternehmen.



Weitere Informationen zu diesen sowie weiteren über 400 von PHINEO geprüften Projekten und Impact-Startups mit hohem Wirkungspotenzial finden Sie auf

spenden-mit-impact.de ↗

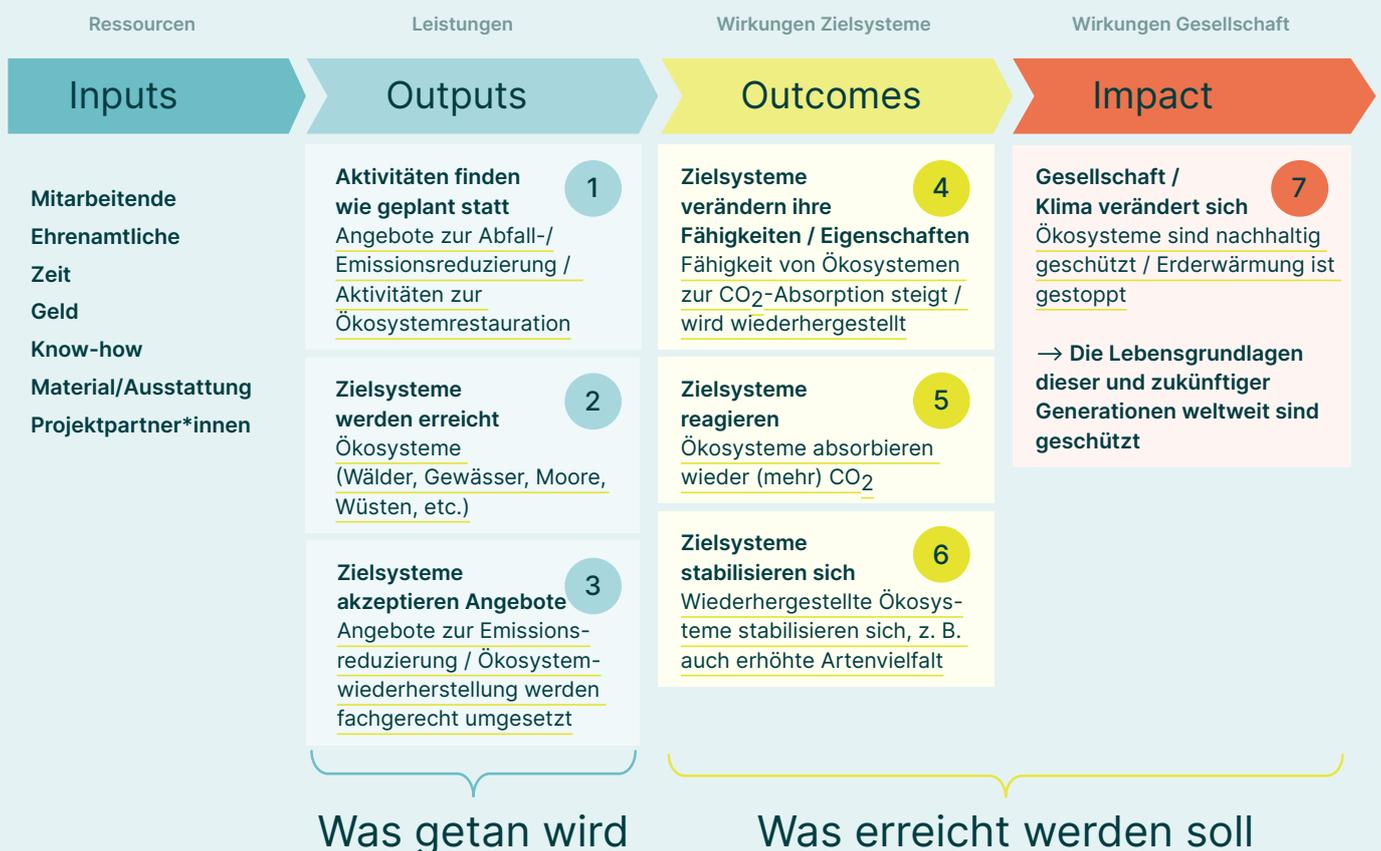
Klimaschutz und Wirkung

Klassischerweise geht es bei zivilgesellschaftlichen Engagements darum, das Leben von Menschen zum Positiven zu verändern. Mit der so genannten Wirkungslogik kann die Funktionsweise eines Projektes vereinfacht dargestellt werden.

Beim Klimaschutz zielen Projekte des ersten Handlungsansatzes „CO₂ direkt reduzieren“ nicht nur auf Veränderungen bei Menschen, sondern auf Veränderungen des Ökosystems, wie beispielsweise Wäldern oder Mooren. Aber kann ein Ökosystem im Sinne der PHINEO-Methodik als Zielgruppe betrachtet werden? Ja, es ist durchaus möglich, die Wirkungslogik auf nicht-menschliche Zielgruppen anzuwenden. In diesem Fall ändern sich die Begrifflichkeiten, und wir sprechen nicht mehr von Zielgruppen, sondern von Zielsystemen.

Die Grafik veranschaulicht, wie sich zentrale ökologische Wirkungsdimensionen in einer Wirkungslogik widerspiegeln.

Wirkungslogik für Veränderungen des Ökosystems



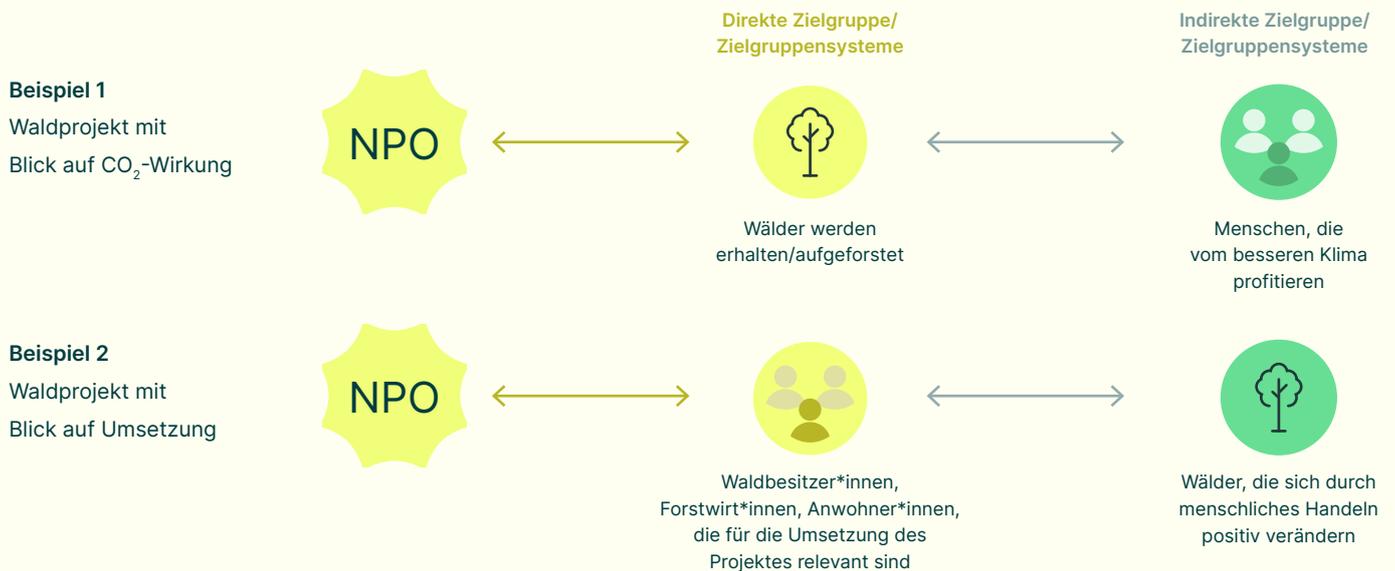
Beispiel

Aufforstungsprojekt

Wie stehe ich mit der Zielgruppe/
dem Zielsystem in Kontakt?

Differenzierung in **direkte** und **indirekte** Zielgruppe / Zielsysteme

Menschliche Zielgruppen und Ökosysteme

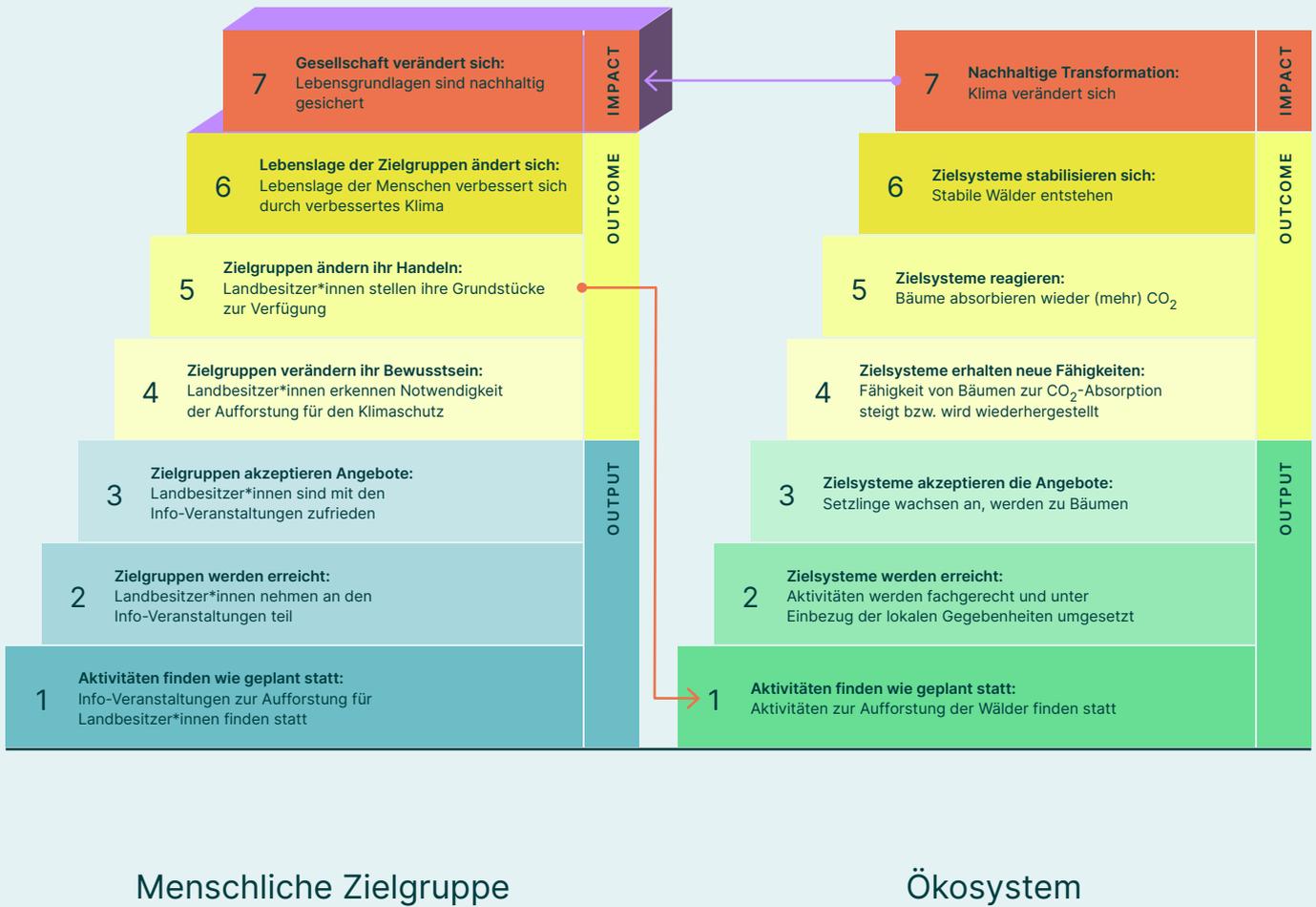


In einem Aufforstungsprojekt werden Veränderungen im Wald angestrebt. Der Wald ist das Zielsystem. Allerdings ist die Beteiligung von Menschen unerlässlich für das Projekt.

Die Aktivitäten (Outputs wie Bäume pflanzen, Fläche vergrößern, gezieltes Verurwalden oder ähnliches) zielen darauf ab, dass der Wald größer, vitaler oder diverser wird. Davon profitieren auch die Menschen, da der Wald zur Sicherung der menschlichen Lebensgrundlagen beiträgt. Der Impact wirkt sich also positiv auf diese indirekte Zielgruppe aus.

Um die Aufforstung umzusetzen, werden beispielsweise Waldbesitzer*innen oder Förster*innen, also Menschen gebraucht. Sie sind demnach auch bei einem Aufforstungsprojekt die direkte Zielgruppe. Und erst wenn sie ihr Verhalten ändern, kann sich auch das Zielsystem Wald verändern. Der Mensch ist also in jeder Hinsicht die primäre Zielgruppe.

Zusammenhängende Wirkungstreppen am Beispiel eines Aufforstungsprojektes



Das Zusammenspiel zwischen Zielgruppen und dem Zielsystem ist komplex und kann nicht nur Außenstehende, sondern auch Projektmitarbeitende leicht überfordern. Mittels der PHINEO Wirkungstreppe kann der systemische Zusammenhang vereinfacht dargestellt und darüber die generelle Wirkungsweise freigelegt werden. Das gibt Außenstehenden eine bessere Orientierung und hilft bei der Steuerung nach innen. Somit lässt sich die Wirkung eines Projektes deutlich erhöhen.

Klimaschutz und Demokratie

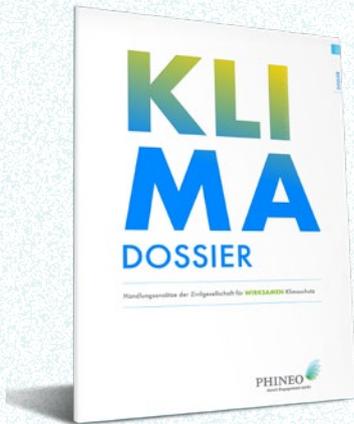
Das Klima zu schützen und die Demokratie zu stärken – beides gehört für PHINEO untrennbar zusammen.



Deshalb möchten wir an dieser Stelle dafür werben, beide Themen zusammen zu denken und bestenfalls zu fördern. Ohne eine starke Demokratie und ein gesundes Klima ist die Zukunft undenkbar. Nur in einer demokratischen Gesellschaft kann eine ebenso lebenswerte wie plurale und kritische Zivilgesellschaft gedeihen. Und nur auf einem für den Menschen bewohnbaren Planeten, auf dem Naturkatastrophen nicht zu globalen Krisen führen, haben Demokratie und Leben eine Chance. Demnach sind Klimaschutz und Demokratie die Grundlagen unserer Existenz.

Der Klimawandel macht einschneidende Veränderungen unserer Lebens- und Wirtschaftsweise notwendig. Die gute Nachricht: Die sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft ist möglich! Wir glauben an einen wirkungsorientierten Transformationsansatz und begleiten all jene, die einen positiven gesellschaftlichen Impact erreichen wollen.

Weitere Informationen



[PHINEO Klima-Dossier ↗](#)

Dossier für Geldgebende und Philantrop*innen



[Reimagining Good Corporate Citizenship ↗](#)

Impulspapier zur sozial-ökologischen Transformation der Wirtschaft



[Initiative Mobilitätskultur ↗](#)

Von PHINEO geförderte Projekte im Rahmen der Initiative



[spenden-mit-impact.de ↗](#)

Von PHINEO geprüfte Projekte und Startups



[PHINEOs Prüfverfahren ↗](#)



[Digitale Wirkungsanalyse bei PHINEO ↗](#)

Wir danken den Expert*innen der Empfehlungskommission für ihr Engagement

Ständige Mitglieder der Empfehlungskommission

Prof. Dr. Berit Adam,
Prodekanin des Fachbereichs
Allgemeine Verwaltung der Hoch-
schule für Wirtschaft und Recht
Berlin

Heiko Held,
Senior Manager COE Corporate
Citizenship bei Henkel AG & Co.
KGaA

Dr. Dirk Scheffler,
Experte und Bevollmächtigter der
Generalversammlung bei e-fect
dialog evaluation consulting eG

Dr. Jörg Schulte-Altendorneburg,
Geschäftsführer der Porticus
Düsseldorf GmbH

Georg Schürmann,
Geschäftsleiter der Triodos Bank
N.V. Deutschland

Johanna von Hammerstein,
Vorsitzende des Stiftungsrates der
Bürgerstiftung Hamburg

Marc von Krosigk,
Geschäftsführer der Auridis gGmbH

Themenspezifische Expert*innen der Empfehlungskommission Klimaschutz

Dr. Katharina Reuter,
Geschäftsführerin des
Bundesverband für Nachhaltiges
Wirtschaften

Timon Wehnert,
Leiter Büro Berlin und Co-Leiter des
Forschungsbereichs Energiewende
des International Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie

Marion Vieweg,
Gründerin, Senior Consultant on
Energy and Climate Strategies bei
Current Future



PHINEO dankt der Deutschen Postcode
Lotterie und Porticus für die Förderung
unserer Analysetätigkeiten im Bereich
Klimaschutz.

Dank der großzügigen Förderung konnten wir über 100 gemeinnützige
Organisationen auf ihr Wirkungspotenzial hin analysieren und die Analyse-
erkenntnisse in dieser Veröffentlichung der Allgemeinheit kostenlos zur
Verfügung stellen.

PHI NEO

PHINEO ist eine gemeinnützige Organisation zur Stärkung des strategischen zivilen Engagements.

Wir fördern den sozial-ökologischen Wandel durch Unterstützung und Beratung und bauen Brücken zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und öffentlichem Sektor.

Wir setzen uns für eine offene, nachhaltige und friedliche Gesellschaft ein, in der Gutes tun mit Wirkung das gemeinsame Handeln bestimmt.

Sprechen Sie uns an!

Möchten Sie mehr erfahren, haben Sie konkrete Fragen zu ihrem Engagement für den Klimaschutz oder haben Sie eine Idee für eine Kooperation, dann sprechen Sie uns bei PHINEO gerne an!



Andrea Giraldo
Wirkungsanalyse und Großspendenberatung
+49 30 520 065 342
andrea.giraldo@phineo.org ↗



Phillip Brandts
Leitung Unternehmensberatung
+49 30 520 065 322
phillip.brandts@phineo.org ↗



Alina Nosenko
Leitung Strategische Partnerschaften
+49 30 520 065 389
alina.nosenko@phineo.org ↗

Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
Tel.: +49 30 520 065400
info@phineo.org

Erstveröffentlichung: Januar 2024

PHINEO.ORG ↗

© PHINEO gemeinnützige AG, Berlin

Verantwortlich für Analyse und Inhalt

Sonja Schäffler, Andrea Giraldo

Verantwortliche Redaktion

Wiebke Gülcibuk

Visuelles Konzept, Infografik und Layout

Elke Wolf



PHINEO.ORG



PHINEOs institutionelle Förder*innen

STIFTUNG AKTIVE
BÜRGERSCHAFT

| BertelsmannStiftung



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

ECOVIS®

KPMG



STIFTERVERBAND

Schöpflin Stiftung :

NPC
New Philanthropy Capital